

# Sprung in die Zukunft

Unter der Leitung von Kunsterzieher Thomas Willer und dem Bildhauer Peter Medzech sind in der Hauptschule Petershagen zahlreiche Skulpturen entstanden. Die Projektarbeiten werden am Donnerstag vorgestellt.

Von Ulrich Westermann

**Petershagen (Wes).** In der Kunst-Arbeitsgemeinschaft der Hauptschule Petershagen sind in den vergangenen Monaten zahlreiche Skulpturen entstanden. Sieben Jungen und Mädchen der zehnten Jahrgangsstufe trafen sich im Werkraum und im Außenbereich ihrer Schule, um viele Ideen in die Tat umzusetzen. Die Kerngruppe bildeten Yasmin, Laura (beide Petershagen), Jasmin (Bierde), Katja (Heimsen) sowie Jonas (Petershagen), Daniel (Wasserstraße) und Mirco (Schlüsselburg).

Große Freude hatten sie daran, unter der Leitung von Kunsterzieher Thomas Willer und Bildhauer Peter Medzech das Projekt „Kultur und Schule“ fortzusetzen. Die Schülerinnen und Schüler knüpften an die künstlerischen Aktivitäten früherer Jahrgänge mit Unterstützung der Fima Jenz (Friedewalde) an. Dabei ging es um kleine Baumhäuser aus Kalkstein, eine Sitzbank aus Weserkie und das Thema „Dialog“.

Zudem ist auf der Rasenfläche südlich des Schulgebäudes die Skulptur „Tor in die Zukunft“ entstanden. Bei diesem Kunstwerk überkreuzen sich zwei runde Bögen aus Metall und Stein und bilden eine bis zu zwei Meter hohe Halbkugel. Dabei wurde Naturkalkstein aus der Hildesheimer Region verarbeitet. Thomas Willer wies darauf hin, dass dieses Kunstwerk auch als Tor angesehen werden könne, denn man blicke durch den Bogen auf das Hauptschulgebäude und aus der anderen Richtung durch das „Tor in die Welt“.

Das Projekt 2016/17 stehe nun unter dem Motto „Sprung in die Zukunft“. „Nachdem das Tor durchschritten ist, will sich der junge Mensch weiterhin nach vorne bewegen. Er hat Ziele, fasst Pläne, will sich Wünsche erfüllen. Dynamik ist angesagt. Die Pläne müssen realistisch sein, Utopien dienen jedoch nicht minder als Handlungsantrieb“, betonte der Kunsterzieher.

Zunächst werde ein Betonfundament im Erdboden verankert. Daraus wachse die Skulptur in die Höhe. Eine in sich geschwungene Metallstange

rage nach oben, allerdings nicht schnurgerade, sondern dynamisch in sich gewunden. Aus der Entfernung werde die Assoziation eines Flügelschlags hervorgerufen. Um den „Sprung in die Zukunft“ darzustellen, hätten die Jungen und Mädchen einzelne Steine individuell mit dem Ziel eines floralen Ausdrucks gestaltet.

Das Florale stehe für Blühen und Wachstum, berichtete Willer. Bei ihrer zielgerichteten handwerklichen Arbeit erlebten die Schülerinnen und Schüler den Weg vom unbehauenen Material bis zum gestalteten Objekt. „Die Steine werden per Mittelbohrung in Abständen zueinander auf die Metallstange gesetzt.“

Die Gesamtskulptur will den Bewegungsimpuls, den Flügelschlag in die Zukunft ausdrücken“, sagte Willer. Zu den Aufgaben der Projektteilnehmer gehörte es, sich unter der Anleitung des Bildhauers und des Kunsterziehers mit der Bearbeitung des Naturkalksteins zu beschäftigen. „Be-

merkenswert ist, dass die Jungen und Mädchen auf freiwilliger Basis mit großem Engagement dabei waren. Wir haben uns einmal in der Woche zwei Stunden lang nach dem Unterricht getroffen“, freute sich Peter

Medzech. Nach und nach wurden die Steine mit Hammer, Meißel, Raspeln, Spitzseisen und weiteren Werkzeugen ornamental gestaltet. Zudem sind im Atelier zahlreiche Übungsobjekte entstanden.



Die Jungen und Mädchen der Kunst-AG der Hauptschule Petershagen, Kunsterzieher Thomas Willer (5. v. r.) und Bildhauer Peter Medzech (r.) werden in einer Vernissage kommenden Donnerstag die in der Projektreihe „Kultur und Schule“ entstandenen Kunstwerke vorstellen. Fotos: Ulrich Westermann



Die Kalkstein-Rohlinge wurden von den Schülerinnen und Schülern mit Hammer, Meißel, Raspel und weiteren Werkzeugen bearbeitet.

Bei der Bearbeitung standen den Jungen und Mädchen als Grundform bis zu 25 Kilogramm schwere Steinquadrate oder -rechtecke zur Verfügung. Medzech wies darauf hin, dass der Kalkstein etwa zehn Millionen Jahre alt sein dürfte. „Wir können sicher sein, dass sich beim Bearbeiten keine gefährlichen Stäube entwickeln. Der Frost kann diesem Material nichts anhaben“, erklärte der Bildhauer den Mitgliedern der Kunst-AG.

Die Projektarbeiten der vergangenen Jahre werden am Donnerstag, 22. Juni, 10.30 Uhr, in einer Vernissage zum Thema „Kultur und Schule“ vorgestellt. Mit dabei sind Schülerinnen und Schüler, Bildhauer, Kunsterzieher, Lehrkräfte und Ehrengäste. Ein geselliges Zusammensein bei Kaffee und Kuchen schließt sich an. Das Schulatelier ist vor sieben Jahren an der Ostseite der Hauptschule eingerichtet worden. Für die praktische Arbeit werden ausgemusterte Schultische genutzt.



Die Döhrener lieferten sich einen spannenden Wettkampf, Friedrich Engelking wurde König. Foto: pr

## Ruder herumgerissen

Friedrich Engelking ist König in Döhren

**Petershagen-Döhren (mt/plö).** Nach einer zweijährigen Siegesserie der Damen hat nun Friedrich Engelking das Ruder herumgerissen und ist für ein Jahr der amtierende König im Schützenverein „Eiche“ Döhren. Regentin ist seine Frau Elfriede.

Es waren alle Döhrener Bürger aufgerufen, am Wettkampf teilzunehmen. 16 Teilnehmer rangen um die Königswürde, wovon neun ins Stechen kamen. Nachdem sich Sascha Büsching im zweiten Stechdurchgang mit einer

Zehn eigentlich schon den Königstitel gesichert hatte, wurde er durch seine dreijährige Sperre aber direkt zum ersten Ritter degradiert, da er bereits 2015 König war.

Den 2. Ritter errang schließlich Ralf Büsching mit einer Zehn im vierten Stechdurchgang.

In einem im Vorfeld angebotenen Schüler- und Jugendkönigschießen wurde auf einer elektronischen Scatt-Anlage geschossen. Es nahm immerhin ein Schüler teil. Somit wurde Richard Baue konkur-

renzlos zum Schülerkönig.

Der erste Vorsitzende Sascha Büsching nahm die Proklamation vor und überreichte die Insignien der Königswürde. Im Anschluss fand der Abend einen gemütlichen Ausklang im Schützenhaus.

Die Königsscheibe wird nach Terminabsprache feierlich bei Friedrich Engelking angebracht.

Wer das Schießen am Kleinkaliber einfach mal ausprobieren möchte kann dieses Freitagabends ab 19.30 Uhr gerne tun.

## Gold für Horst Beckemeier

Stadtjugendfeuerwehrwart mit Ehrennadel ausgezeichnet

**Petershagen (Wes).** Nach dem Bundeswettkampf der Jugendfeuerwehren auf Kreis-ebene auf dem Sportplatz des Gymnasiums Petershagen (das MT berichtete) nahm Kreisbrandmeister Michael Schäfer eine besondere Ehrung vor. Er zeichnete Petershagens Stadtjugendfeuerwehrwart Horst Beckemeier mit der Ehrennadel in Gold der Jugendfeuerwehr Nordrhein-Westfalen aus.

In seiner Laudatio wies der Kreisbrandmeister darauf hin, dass der Geehrte seit Dezember 1996 das Amt des Stadtjugendfeuerwehrwartes ausübe und seitdem die Verantwortung für zahlreiche Wettkämpfe und Fahrten übernommen habe.

Dazu kämen die Leitungsaufgaben bei Zeltlagern, die Tätigkeit als Hauptschiedsrichter beim Kreispokal und die Abnahme der Leistungsspannen. „Aufgrund seiner fairen und fachkundigen Art hat sich Horst Beckemeier bei den Jugendgruppen und bei seinen Kameraden einen Namen gemacht. Als Mitplaner des Zeltlagers 2017 zieht er wieder alle Register“, sagte Michael Schäfer.

Zu den Gratulanten gehörten Petershagens Bürgermeis-



Kreisbrandmeister Michael Schäfer (l.) zeichnete den Petershäger Stadtjugendwart Horst Beckemeier mit der Ehrennadel in Gold der Jugendfeuerwehr Nordrhein-Westfalen aus. Foto: Ulrich Westermann

ter Dieter Blume, Stadtbrandmeister Karl Jungcurt und weitere Feuerwehrführungs-kräfte. Horst Beckemeier ist 43 Jahre alt.

Im Januar 1991 erklärte der gebürtige Ovenstädter seine Mitgliedschaft zur Freiwilligen Feuerwehr. Mit Erfolg nahm er seit 1992 an 14 verschiedenen Lehrgängen teil. Dazu kamen weitere Fortbildungsveranstaltungen unter anderem in Bielefeld und

Münster. Im Dezember 2015 stand die Beförderung zum Brandoberinspektor an.

Im Juli 1994 wurde Beckemeier zum Jugendfeuerwehrwart des Zuges III der Stadt Petershagen ernannt. Dieses Amt übte er bis Januar 1997 aus. Im Dezember 1996 übernahm er als Nachfolger des späteren Kreisbrandmeister Helmut Hevermann die Aufgaben des Stadtjugendfeuerwehrwartes.